

**Beratung
in
Bildung, Beruf und Beschäftigung
des
Hessencampus Fulda**



Vorwort zur 11. Auflage	4
Bericht über die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda 2018	5
1. Leitbild der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda.....	5
a. Allgemeine Ziele.....	5
b. Auftrag.....	6
c. Werte.....	6
d. Kunden/Kundinnen.....	7
e. Fähigkeiten.....	7
f. Leistungen/ Ressourcen.....	8
2. Das Büro.....	8
a. Die Organisation.....	8
b. Qualitätsmanagement	9
3. Die Beratung.....	10
a. Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung.....	10
b. Die Berater	12
c. Die Öffentlichkeitsarbeit	13
d. Netzwerke	13
e. Internet.....	15
f. Flyer und Plakat	15
4. Auswertung der Beratungstätigkeit	15
a. Entwicklung der Beratungstätigkeit	16

b.	Frauen und Männer.....	17
c.	Stadt und Kreis Fulda.....	18
d.	Beratungsanliegen	18
e.	Altersgruppen.....	19
f.	Berufsgruppenzugehörigkeit	20
g.	Berufstätigkeit der Kunden/Kundinnen.....	20
g.	Einkommensarten	21
h.	Schulabschlüsse	22
i.	Finanzierungshilfen für Bildungsmaßnahmen	22
j.	Information über die Beratung des Hessencampus Fulda.....	24
k.	Kunden/Kundinnen mit Migrationshintergrund	25
5.	Aufsuchende Beratung	25
6.	Beispiele gelungener Öffentlichkeitsarbeit.....	26
7.	Lernerberatung – ein weiterer Baustein der Beratung	28
8.	Ausblick	30
9.	Anhang	31

Vorwort zur 11. Auflage

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit 2008 erstellen wir einen Geschäftsbericht unserer Beratungstätigkeit im Rahmen des Hessencampus Fulda. Dies ist für uns eine Selbstverständlichkeit, da wir als öffentlicher Dienstleister eine Verpflichtung zur Transparenz haben. Gleichzeitig stellen die Berichte auch eine Dokumentation der Arbeit in und für die Region dar, zeigen Entwicklungen auf und geben Ihnen, sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser, eine Orientierung.

Im vergangenen Jahr stand neben der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung die Verstärkung der Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Sprecherkreis, öffentlichen Institutionen, wie der Agentur für Arbeit und dem Kommunalen Kreisjobcenter oder dem Fuldaer Frauenbüro sowie dem Netzwerk Alleinerziehender, um nur einige zu nennen, im Vordergrund. Die Treffen bieten dabei auf Grundlage gegenseitigen Respekts und Wertschätzung den Informationsaustausch und sind immer auch Inspiration und Quelle für neue Themen, Betätigungsfelder und gemeinsame Projekte.

In diesem 11. Vorwort möchten wir die Gelegenheit nutzen, auf unsere verschiedenen Aktivitäten neben der Bildungsberatung hinzuweisen.

Wir engagieren uns in

- dem Netzwerk Alleinerziehende
- der AG Flucht
- dem Workshop Perspektive
- dem Workshop Amor
- der AG Bildungsberatung
- dem Prüfungsausschuss der IHK.

Im Wesentlichen geht es in diesen Arbeitsfeldern darum, gemeinsam mit verschiedenen sozialen Einrichtungen Integration sowohl auf den ersten Arbeitsmarkt als auch in unsere Gesellschaft zu fördern.

Bericht über die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda 2018

Im Mai 2008 startete das Projekt Hessencampus Fulda die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung mit zwei Mitarbeitern in den angemieteten Räumlichkeiten des ITZ in Fulda. Es ist eines der Leitprojekte des Hessencampus Fulda. Die Aufgabenfelder der Beratung wurden vorgegeben von dem Hessencampus Fulda, seit September 2009 einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft gemäß §§ 3 und 4 des Hess. Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit¹.

Entsprechend der Idee des Lebensbegleitenden Lernens ergibt sich für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung Hessencampus Fulda folgendes **Leitbild**, das sich orientiert an den Leitlinien vom November 2009 des Hessencampus Sprecherkreises:

1. Leitbild der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda

a. Allgemeine Ziele

Der Hessencampus Fulda sieht die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung als zentrales Element in der Etablierung Lebensbegleitenden Lernens in Hinblick auf die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen als auch auf die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes der Region Fulda. Diesem Auftrag wollen wir uns stellen.

Durch die Unterstützung der Ratsuchenden beim Erkennen und Wahrnehmen für sie geeigneter Bildungs- und Lernangebote und als Mittler zwischen den vorhandenen Angeboten und den Nachfragenden wollen wir unseren Beitrag zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung der Menschen der Region leisten. Wir verstehen uns als integraler Bestandteil einer regionalen Infrastruktur des Lebensbegleitenden Lernens und wollen uns aktiv in die Schaffung von Strukturen und die Entwicklung innovativer Ansätze für ein bedarfsgerechtes Netz an beruflichen und allgemeinen Bildungsmöglichkeiten einbringen.

In dem Beratungsbüro wollen wir qualitativ hochwertige Beratungen für alle anbieten und Anlaufpunkt für Personen sein, die sich zum Thema Bildung, Beruf und Beschäftigung (z. B. Aus- und Weiterbildung, Förderung von Bildung, private und berufliche Bildung etc.) informieren wollen und/oder Unterstützung und Hilfe bei der Lösung ihrer Probleme suchen. Wir wollen motivierend wirken und die Ratsuchenden dabei unterstützen, ihre Lebensgestaltung wieder aktiv selbst in die Hand zu nehmen und ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Da wir den Prozess der Beratung als Prozess mit pädagogischem Moment, d. h. als Lernprozess, verstehen, reflektiert unsere Zielsetzung diese beiden Aspekte, was bedeutet, dass die Beratung zu einem Zuwachs an Wissen und Handlungskompetenz beim Ratsuchenden führen soll. Dies erfordert die Mitarbeit und Offenheit des Ratsuchenden.

Die Motivation zum Lernen und die Förderung von Bildung sollen durch die Vermittlung von notwendigen Informationen und Informationswegen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und unterstützt werden.

Die Zielsetzung eines gelungenen Beratungsprozesses besteht darin, dass der/die Ratsuchende

- einen Zuwachs an Handlungskompetenz verzeichnet,
- auf Anforderungen (z. B. des Arbeitsmarktes) flexibel reagieren kann,
- aktiv an der Wissensgesellschaft teilhaben kann,
- sein/ihr Ziel/, seine/ihre Vision mit konkreten Teilschritten unterlegen kann,
- alle Informationen zu den ihn/sie interessierenden Bildungsangeboten besitzt,
- für Lebensbegleitendes Lernen und Bildung sensibilisiert ist,
- seine/ihre eigenen Kompetenzen besser wahrnehmen kann.

b. Auftrag

Der Auftrag besteht darin, die Ratsuchenden bzw. an Beratung interessierten Menschen in Umbruchsituationen und Orientierungsprozessen zu begleiten, zu fördern und zu stärken und dadurch die Bildungs- und Lernbeteiligung zu intensivieren und die Teilhabe an der Wissensgesellschaft zu erhöhen. Zudem soll die Beratung eine Lotsenfunktion auf dem Markt der Bildungsangebote übernehmen und, für Ratsuchende ebenso wie für Bildungsanbieter, Transparenz in der Bildungslandschaft schaffen und eine Abstimmung zwischen Nachfrage und Angebot erreichen. Als übergeordnete Zielsetzung stehen dabei die Verankerung des Gedankens des lebenslangen Lernens in der Region, wovon auch deren Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit abhängt, sowie das Wecken von Interesse an Bildung und die Motivierung zur Bildungsbeteiligung.

Der Beratungsprozess geht dabei von der jeweiligen Lebens- und Erwerbssituation des Ratsuchenden aus und agiert vor dem jeweiligen biographischen Hintergrund und seinen Lernerfahrungen und Lerngewohnheiten. Gleichzeitig werden auch ökonomische, soziale und regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Zu jedem Zeitpunkt des Beratungsprozesses steht der Ratsuchende im Mittelpunkt. Seine Kompetenzen, Interessen und Bedürfnisse sind der Ausgangspunkt für die Beratung – der Berater holt ihn da ab, „wo er steht“. Das impliziert, dass der Berater den Beratungsprozess steuert, indem er mit dem Ratsuchenden in einen Interaktions- und Lernprozess eintritt.

c. Werte

Die Werte, die die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda leiten, sind Respekt, Anerkennung, Wertschätzung, Vertrauen und Empathie.

Dabei orientieren wir uns an dem Konzept der Inklusion in einer Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann –

unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Die Prinzipien des Gender-Mainstreaming und Diversity-Managements finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Achtung der Würde der Person und das Recht jeder Person, eigenständig Entscheidungen zu treffen. Die Beratung zeichnet sich durch ein individuell auf die Wünsche der Beratungsinteressierten zugeschnittenes Dienstleistungsangebot aus. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Kompetenzen der einzelnen Personen und der Gesamtheit ihrer bildungsbezogenen, beruflichen, sozialen wie persönlichen Bedürfnisse. Wir fühlen uns verpflichtet, die Kunden/Kundinnen mit Blick auf den aktuellen Arbeits- und Weiterbildungsmarkt und ihre individuellen Voraussetzungen, Interessen und Fähigkeiten lösungsorientiert zu beraten.

Die Beratung will die Ratsuchenden in Umbruchsituationen begleiten, sie in ihrer Selbstwahrnehmung stärken, ihnen Handlungsmöglichkeiten und -alternativen erkennen helfen und somit zu einer Aktivierung und authentischen Selbstverwirklichung der an der Beratung Interessierten beitragen.

Die Inhalte des Beratungsprozesses unterliegen der Vertraulichkeit und alle Berater sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Grundsätzlich findet die Beratung trägerneutral, kostenneutral, zielgruppenoffen und auf freiwilliger Basis statt.

d. Kunden/Kundinnen

Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung kann von Personen aller Altersgruppen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Vorkenntnissen genutzt werden. Zum Kreis unserer Kunden/innen zählen die Berufsrückkehrer/innen, Rehabilitanden/innen, Schüler/innen und Ausbildungsplatzsuchenden, Selbständige sowie Berufstätige und erwerbslose Frauen und Männer, die mit ihrem speziellen Beratungsanliegen und Informationsinteresse die Beratung aufsuchen.

e. Fähigkeiten

Die Mitarbeiter des Beratungsbüros verfügen aufgrund langjähriger Tätigkeit über vielfältige Fähigkeiten und Qualifizierungen, die durch die Teilnahme an internen und externen Fortbildungen ständig erweitert werden.

Die sozialen und personalen Kompetenzen der Mitarbeiter bestehen darin, aktiv zuzuhören; in eine Interaktion einzutreten, ohne Wertungen vorzunehmen; Empathie für den Ratsuchenden zu empfinden; zu informieren und offen und vorurteilsfrei Kontakte knüpfen zu können; die Bedürfnisse des individuellen Ratsuchenden einzuschätzen und mit diesem gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, den Ratsuchenden aktiv in den Beratungs- und Lernprozess einbinden zu können, alle Informationen vertraulich zu behandeln und flexibel auf die gestellten Anforderungen und Situationen zu reagieren.

Das fachbezogene Wissen der Mitarbeiter umfasst sowohl Kenntnisse zu pädagogischen und methodischen Grundlagen und dem Ablauf von Beratungs- und Lernprozessen als auch das für eine Beratung erforderliche Know-how in Bezug auf Berufsbilder,

Aus- und Weiterbildungsangebote, Fördermöglichkeiten, Anforderungen des Arbeitsmarktes (Strategien zu Stellensuche, Bewerbung) und regionale Spezifika.

Zusätzlich besitzen die Mitarbeiter eine umfassende Medienkompetenz und setzen diese Kompetenzen im Umgang mit dem Internet und Datenbanken aktiv im Beratungsprozess ein. Außerdem sind sie in der Lage, ihr Wissen an den Ratsuchenden weiterzugeben.

Grundsätzlich bringen alle Mitarbeiter die Bereitschaft mit, sich fortwährend selbst weiterzubilden und nehmen aktiv am internen fachlichen Austausch teil.

f. Leistungen/ Ressourcen

Um unsere Ziele umsetzen zu können, bietet die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung entsprechende technische Voraussetzungen. So verfügen wir über Räumlichkeiten, die mit moderner Bürokommunikationstechnik ausgestattet sind und somit den Zugang zum Internet und demzufolge auch zu Datenbanken ermöglichen. Außerdem liegen die schriftlichen Angebote der Bildungsanbieter aus, so dass sich die Ratsuchenden auch selbstständig informieren können.

2. Das Büro

Im Oktober 2009 sind wir innerhalb des ITZ-Gebäudes umgezogen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Öffnungszeiten erweitert.

ITZ Fulda
Büro C1/08
Am Alten Schlachthof 4
36037 Fulda

Sprechzeiten:

dienstags und donnerstags in der Zeit Tel.: 0661 5800 - 222
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie mittwochs 14.00 bis 18.00

Weitere Termine nach Vereinbarung!

E-Mail: info@hessencampus-fulda.de

Das Büro ist zentral und verkehrsgünstig gelegen. Die Ausstattung ist sehr gut. Neben dem großzügigen Arbeitstisch mit Computer und Drucker befinden sich ein großer Besprechungstisch, ein Schrank, ein Karteischränk und Sideboard sowie eine Pinnwand und ein Flipchart im Raum. Zur technischen Ausstattung gehören des Weiteren ein Beamer, ein Laptop und ein Moderationskoffer.

a. Die Organisation

Das Büro versteht sich als eine lernende Organisation. Es ist idealerweise ein System, welches sich ständig im Fluss befindet. Ereignisse werden als Anregung aufgefasst und für Entwicklungsprozesse genutzt, um die Wissensbasis und Handlungsspielräume an die neuen Erfordernisse anzupassen. Dem zugrunde liegt eine offene und von Individualität geprägte Organisation, die ein innovatives Lösen von Problemen erlaubt und unterstützt. Leitlinien, die derartige Lernprozesse unterstützen, sind für das Beraterteam:

- klare Visionen, gemeinsame Zielsetzungsprozesse, Orientierung am Nutzen der Kunden
- Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit, wechselseitiges Vertrauen und Teamgeist
- Prozessorientierung und Selbstregulation
- demokratischer und partizipativer Führungsstil, gegenseitige Unterstützung neuer Ideen, Ideenmanagement
- Fähigkeit zur (Selbst-) Beobachtung und Prognose (gut funktionierende Informations- und Kommunikationssysteme - rascher und genauer Überblick über die Wirkung der wichtigsten Prozesse)

b. Qualitätsmanagement

Das erfolgreiche Führen und Betreiben einer lernenden Organisation erfordern, dass sie in systematischer und klarer Weise geleitet und gelenkt wird. Ein Weg zum Erfolg kann die Einführung und Aufrechterhaltung eines Managementsystems sein, das auf ständige Leistungsverbesserung ausgerichtet ist, indem es die Erfordernisse aller interessierten Parteien berücksichtigt. Eine Organisation zu führen, umfasst neben anderen Managementdisziplinen auch das Qualitätsmanagement.

Zur Unterstützung der lernenden Organisation im Dienste einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Beratung des Hessencampus Fulda erscheint es uns sinnvoll, in unsere Arbeit ein Qualitätsmanagementsystem, orientiert an dem vom Nationalen Forum Beratung entwickelten Qualitätsstandards, zu implementieren. Dabei liegen die Schwerpunkte auf:

- Kundenorientierung
- Verantwortlichkeit des Beraterteams
- Einbeziehung aller beteiligten Personen
- Prozessorientierter Ansatz
- Systemorientierter Managementansatz
- Kontinuierlicher Verbesserung
- Sachbezogener Entscheidungsfindungsansatz
- Beziehungen zu anderen Institutionen und Bildungsanbietern zum gegenseitigen Nutzen

3. Die Beratung

Einen zentralen Stellenwert im Hessencampus Fulda nimmt die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ein, die einrichtungsunabhängig, neutral und übergreifend den Lernenden Auskunft über die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote in der Region gibt.

a. Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung

Leitsätze der Beratung



© Bernd Kromp

Wir wenden uns an alle, die sich in Bildungsfragen orientieren möchten: Schüler/innen, Auszubildende und Studierende, Eltern, Migrantinnen/Migranten, Berufstätige, Arbeitssuchende, Umsteiger/innen, Senioren.

Wir verstehen uns als anbieterneutrale Lotsen zu Bildungseinrichtungen und speziellen Beratungsstellen.

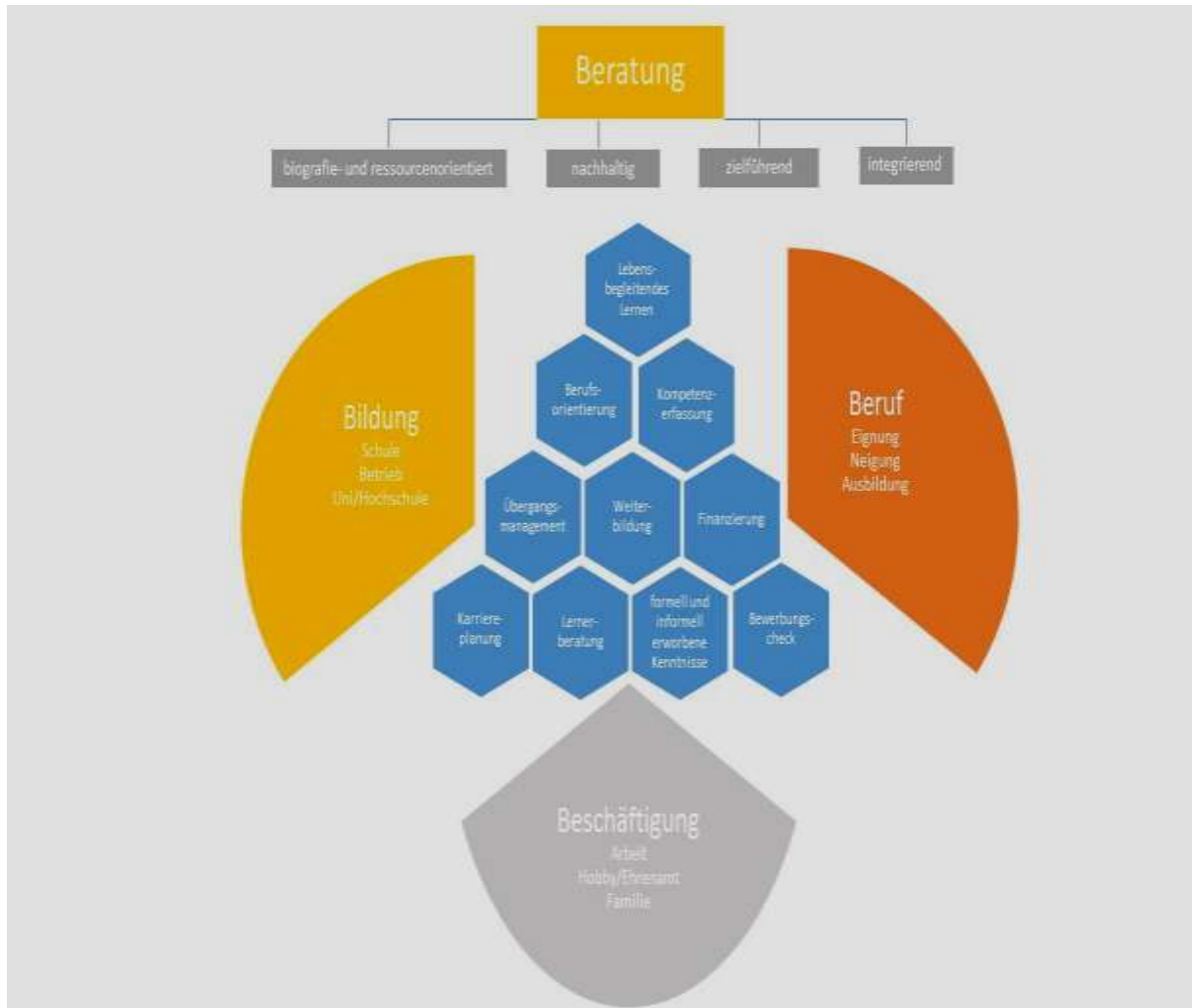
Wir bieten Orientierungsberatung zu allen Fragen rund um das Thema Bildung, z. B.

- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Laufbahnplanung
- Allgemeinbildung, Gesellschaft und Kultur
- Beratung zu Anforderungen und Teilnahmebedingungen
- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Lernerberatung.

Wir kommunizieren persönlich und individuell, im Gespräch, über das Telefon oder Internet.

Wir arbeiten zielgenau, ergebnisorientiert und vertraulich und **gebührenfrei**.

Grafische Darstellung unserer Beratungsthemen:



© Peter Hille

b. Die Berater

Bernd Kromp

Diplom-Betriebswirt, arbeitet seit 2005 freiberuflich als Bewerbungscoach. Für die VHS des Landkreises Fulda kommt er als Dozent in Maßnahmen, wie "Perspektive Workshops" oder Verkaufstrainings zum Einsatz.



© Hessencampus Fulda

Peter Hille

ist gelernter Bürokaufmann und studierter Diplom-Soziologe. Er arbeitete über 30 Jahre in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen u. a. in der Aus- und Weiterbildung und im Qualitätsmanagement.



© Hessencampus Fulda

Die Mitarbeiter sind der Diplom-Betriebswirt Bernd Kromp und der Diplom-Soziologe Peter Hille. Beide verfügen über langjährige Berufserfahrung, sowohl in der Privatwirtschaft als auch in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Beide sind teilzeitbeschäftigt und teilen sich zeitlich das Büro des Beratungsbüros für 36 Stunden. Herr Kromp und Herr Hille haben an der Fortbildung zum Bildungsberater und Kompetenzentwickler teilgenommen und besitzen die Qualifikation zur Beratung zur

Bildungsprämie  . . .

Beide Berater haben 2014 die Lizenz zur Lernerberatung (Velle) erworben (s. a. Kap. 7).

Zu Herrn Kromps Aufgaben gehören neben der Beratung, der Kontakt zu privaten und öffentlich-rechtlichen Institutionen, wie IHK, Kreishandwerkerschaft und dem Kommunalen Kreisjobcenter.

Herr Hille hat im Sommer 2009 erfolgreich an der beruflichen Weiterbildung zum Bildungsberater teilgenommen, sodass die Qualität der Beratung im Büro des Hessencampus gesichert ist.

Herr Hille ist neben der Beratung für die Außendarstellung sowie das Qualitätsmanagement des Hessencampus zuständig. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, dass selbstverständlich keine scharfen Trennlinien in der Aufgabenverteilung stattfinden kann, da z. B. die räumliche Besetzung und die zeitliche Verteilung des Einsatzes der Berater das nicht zulassen oder überhaupt sinnvoll erscheinen lassen.

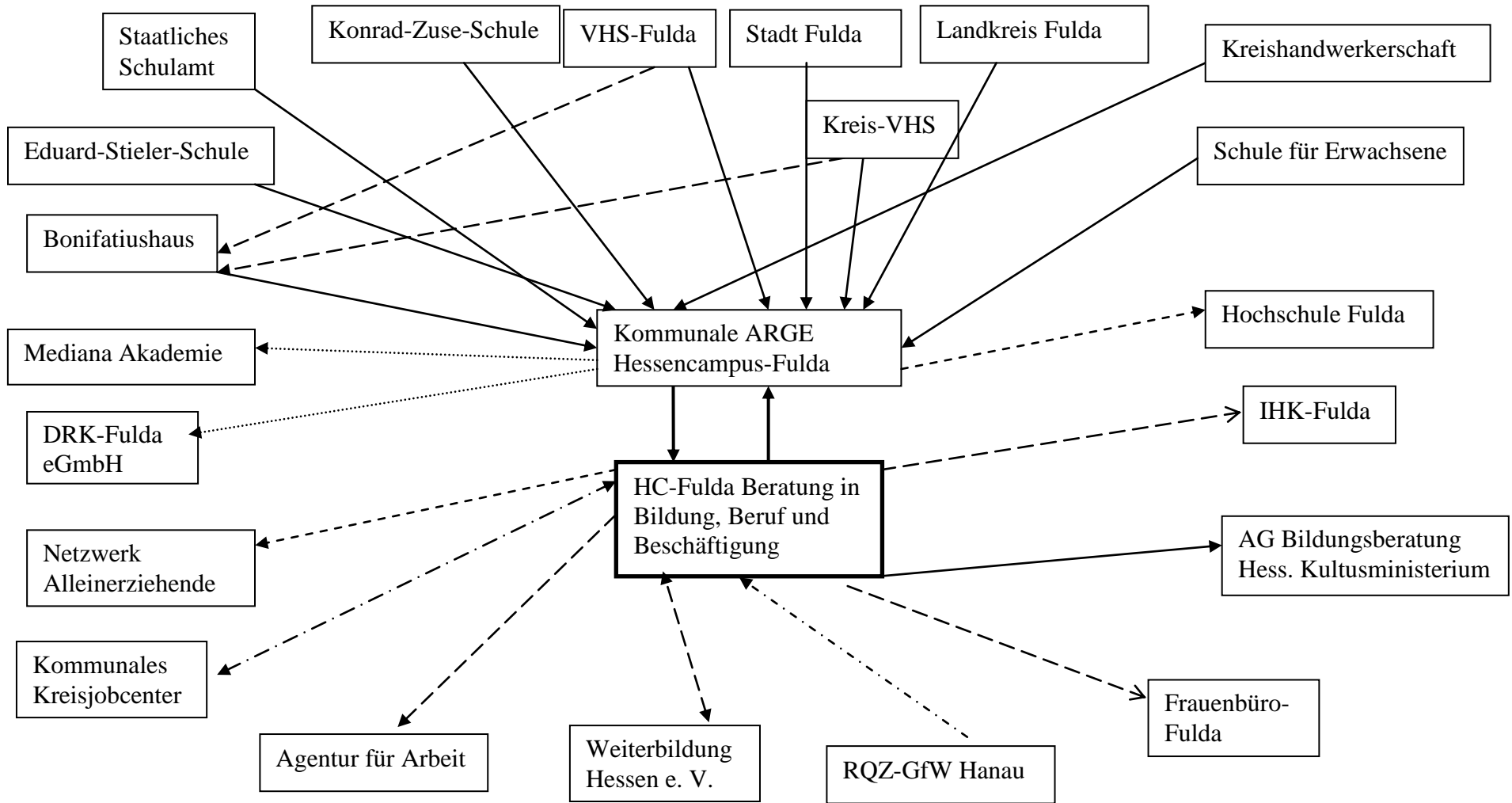
c. Die Öffentlichkeitsarbeit

Die beste Öffentlichkeitsarbeit ist für uns eine gute Beratung. Wir können auf über 4300 durchgeführte und erfolgreiche Beratungen verweisen. Weitere wichtige Faktoren sind Transparenz, Offenheit, Kooperationsbereitschaft, strikte Neutralität sowie persönliche Präsenz bei Themen, die die berufliche Aus- und Weiterbildung betreffen. So hält das Beratungsteam den Kontakt zu den öffentlichen Einrichtungen, Schulen, privaten und gemeinnützigen Bildungsträgern bzw. nimmt an Tagungen, Workshops, Messen und Informationsveranstaltungen teil. Über 40 Bildungseinrichtungen² in der Region konnten erreicht und auch direkte Kooperationen vereinbart werden. Nicht zuletzt wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit durch Treffen zum gegenseitigen Austausch und der Schaffung von Netzwerken in der Bildungsarbeit gestärkt. Die meisten Bildungsträger in der Region verweisen bei ihrem Internetauftritt auf die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des Hessencampus Fulda bzw. schicken Interessierte direkt zu uns in die Beratung.

d. Netzwerke

Die Netzwerkbildung ist kontinuierlich weiterentwickelt worden. Durch die in der kommunalen ARGE HC Fulda vertretenen Institutionen und die bestehenden Kooperationsverträge ist es von Beginn an dem Beraterteam leichtgefallen, Ansprechpartner in jeglichen Einrichtungen zu finden. Die angesprochenen Institutionen und Personen sagen in allen Fällen ihre Unterstützung zu bzw. zeigen sich kooperationsbereit³. So z. B. nimmt das Kommunale Kreisjobcenter das Angebot, es in der Beratung von Arbeitslosen zu unterstützen, an und schickt Ratsuchende ins Beratungsbüro. Ebenso wirken sich die über den HC Fulda laufenden Leitprojekte positiv auf die Beratung aus. Seine Aufgabe sieht das Beraterteam u. a. darin, in der Zukunft weitere Beziehungen, so z. B. zu privaten und gemeinnützigen Bildungsträgern, zu knüpfen und bestehende zu festigen.

© Hessencampus Fulda



Legende: Mitglieder HC —> assoz. Partner> Projektarbeit i. R. HC - - - -> Beratung - - - - -> 25.01.2019

e. Internet

Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ist auch im Internet vertreten, zum einen über die offizielle Seite des Hessencampus auf Landesebene über www.hessencampus.de und zum anderen über die vom Hessencampus Fulda eingerichteten Internetseite www.hessencampus-fulda.de. Für Interessierte besteht hier die Möglichkeit, umfassende Informationen über sowohl die Ziele als auch die in den Regionen stattfindenden Leitprojekte zu erhalten. Ebenso besteht die Möglichkeit, über die Seite des Hessencampus eine Beurteilung der Beratungstätigkeit abzugeben und an uns per E-Mail zuschicken.

f. Flyer und Plakat

Zu Unterstützung der Arbeit in der Beratung gibt es sowohl einen Flyer als auch ein Plakat. Beide werden den Kooperationspartnern, öffentlichen Institutionen, wie z. B. Rathäusern, Schulen, aber auch Firmen und Kirchenvertretungen zur Verfügung gestellt und/oder dort ausgelegt. Die Resonanz auf den Hessencampus im Allgemeinen und das Beratungsbüro im Besonderen ist durchweg positiv.

4. Auswertung der Beratungstätigkeit

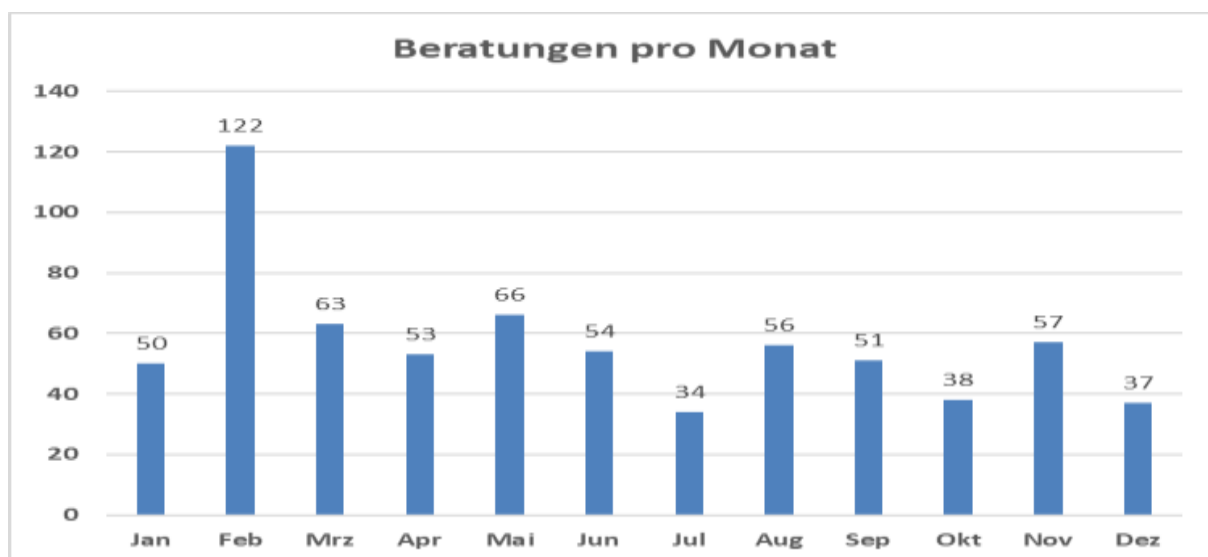
Der Bekanntheitsgrad der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ist zwar weiterhin gewachsen, aber noch nicht in die Normalität des Alltagsbewusstseins vorgedrungen bzw. verankert.

Seit der Eröffnung des Beratungsbüros geben uns Ratsuchende Daten zu ihrer Person, die wir anonym für unsere statistische Auswertung nutzen konnten. Dazu ist anzumerken, dass wir grundsätzlich in unserer Arbeit den Datenschutzbestimmungen folgen, d. h. es gab Fälle, in denen Kunden trotz der Anonymisierung ihrer Daten nicht statistisch erfasst werden wollten. Des Weiteren fließen Gruppeninformationen, die während Projekten des HC Fulda stattfanden, nicht in die Statistik mit ein.

Die offiziellen Öffnungszeiten des Beratungsbüros liegen bei 20 Stunden.

a. Entwicklung der Beratungstätigkeit

Nachdem im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen war, kann man jetzt von einer Konsolidierung der Beratungstätigkeit sprechen. Im Jahr 2017 wurden 684 Personen beraten und im Jahr 2018 waren es 664. Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung des HC-Fulda ist für die Region Fulda die einzige Anlaufstelle in Bezug auf die Ausstellung von Prämiengutscheinen des Bundesbildungsministeriums und der dazu notwendigen vorgeschalteten Beratung. 120 Personen erhielten die Bildungsprämie. 186 Interessenten konnten bei Veranstaltungen der IHK, der Beruflichen Schulen sowie Frauenwoche oder Pflege- und Weiterbildungsbörse erreicht werden. Die durchschnittliche Beratungszeit lag bei 41 Minuten. 17 Personen nutzten unsere Beratung mehrfach. Insgesamt fanden 2018 681 (darunter 121 telefonische und 8 E-Mail) Beratungen statt.



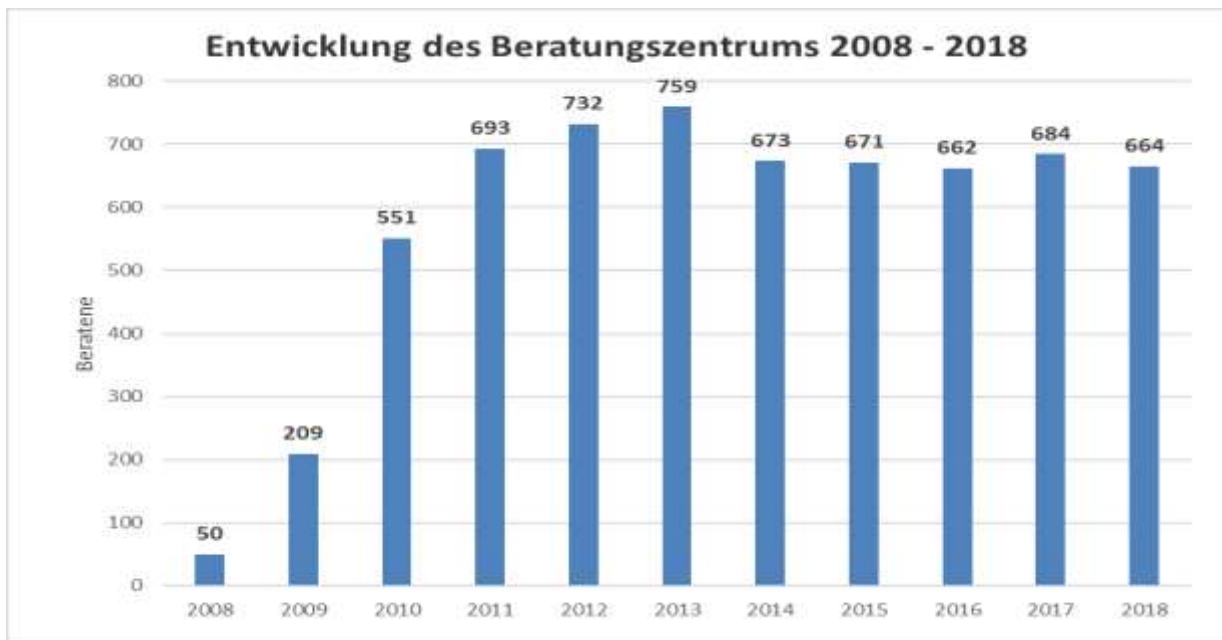
© Hessencampus Fulda

Entwicklung der Beratertätigkeit 2008 – 2018

Im zehnten Jahr Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung im Hessencampus Fulda ist es interessant, einmal die Entwicklung über den Zeitraum 2008 – 2018 zu betrachten. Die enormen Steigerungsraten in den Vorjahren sind einerseits das Ergebnis guter und kontinuierlicher Beratungstätigkeit sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Der Rückgang an Beratungen in 2014 lag nicht an dem Mangel an Interesse an Beratung.

Wir hatten aufgrund der Beendigung des hessischen Finanzierungsmodells 'Qualifizierungsscheck' und der folgenreichen Verschärfungen in dem Kriterienkatalog zum Erhalt der Bildungsprämie (z. B. Altersgrenze 25 Jahre, mind. 15 Std. wöchentliche Arbeitszeiten) mit Beginn der 3. Förderphase 2014 bis Mitte des Jahres 2017 einen starken Rückgang an Beratungen zu verzeichnen. Erst ab Juli 2017 konnten mit der Rücknahme einiger Kriterien wieder mehr Beratungen zur Bildungsprämie registriert werden.

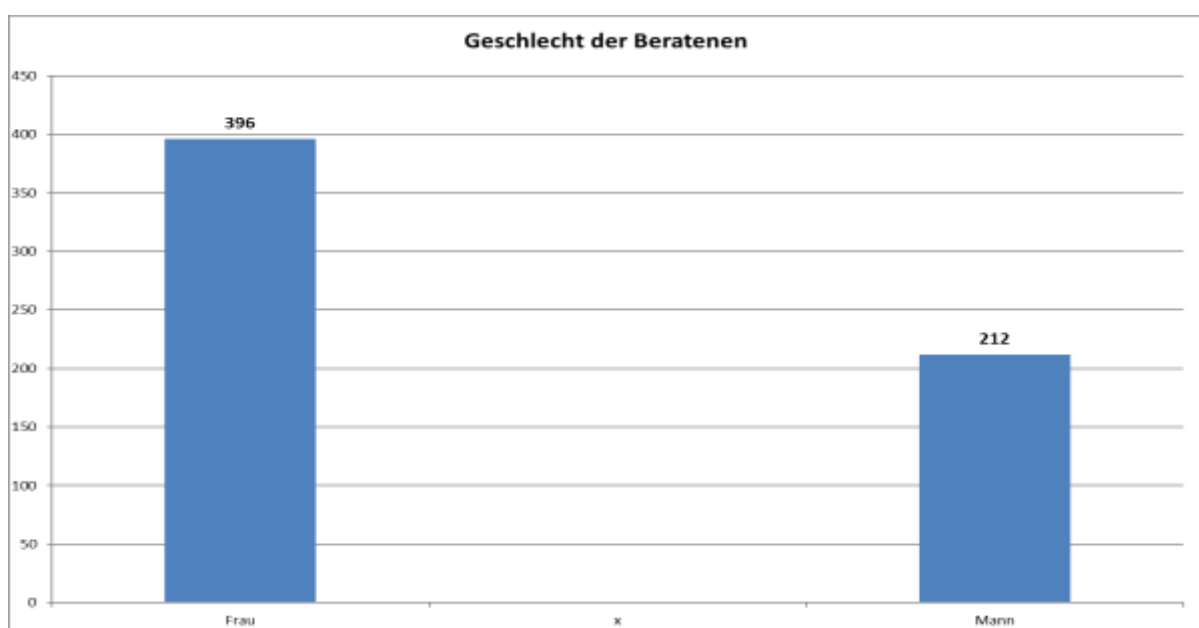
Ein weiterer Punkt für die stagnierenden Beratungszahlen ist die anhaltende gute Konjunktur, die viele von Weiterbildung bzw. Beratung abhält oder schneller einen Arbeitsplatz finden lässt.



© Hessencampus Fulda

b. Frauen und Männer

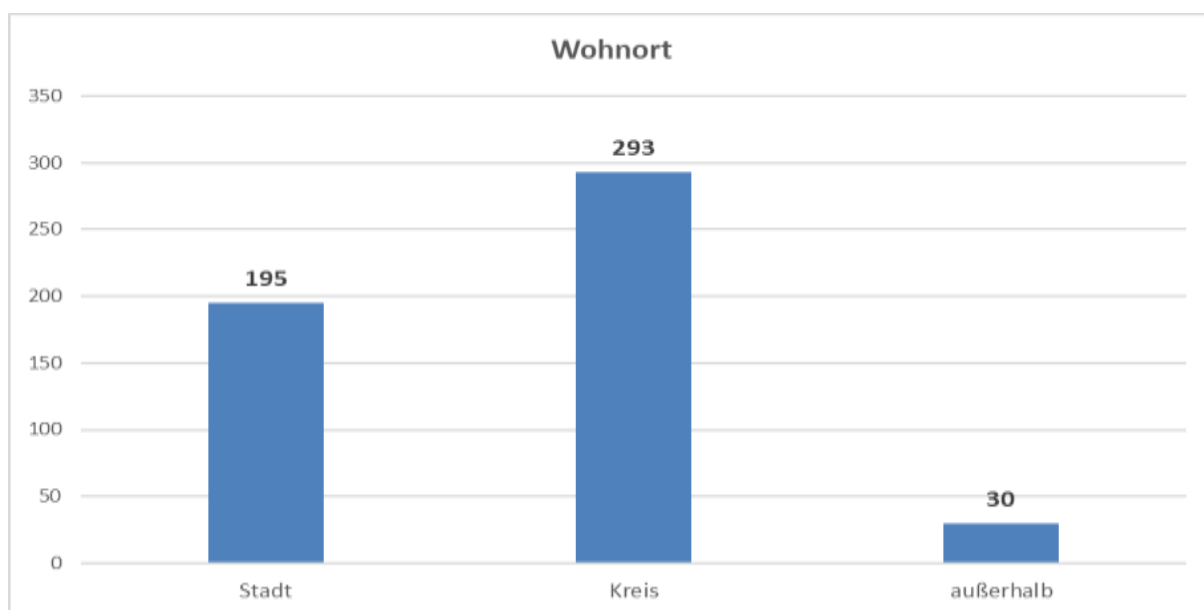
Trotz der geringeren Präsenz von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ist der Informations- und Beratungsbedarf von Frauen sehr hoch. Das zieht sich durch alle Alters- und Berufsgruppen. Das Beratungszentrum sieht sich hier besonders in der Pflicht, sich dem Beratungs- und Informationsdefizit von Frauen zu stellen, da andere Beratungseinrichtungen diesem Bedarf nicht gerecht zu werden scheinen. Anzumerken ist noch, dass Frauen offener gegenüber Beratung sind als Männer.



© Hessencampus Fulda

c. Stadt und Kreis Fulda

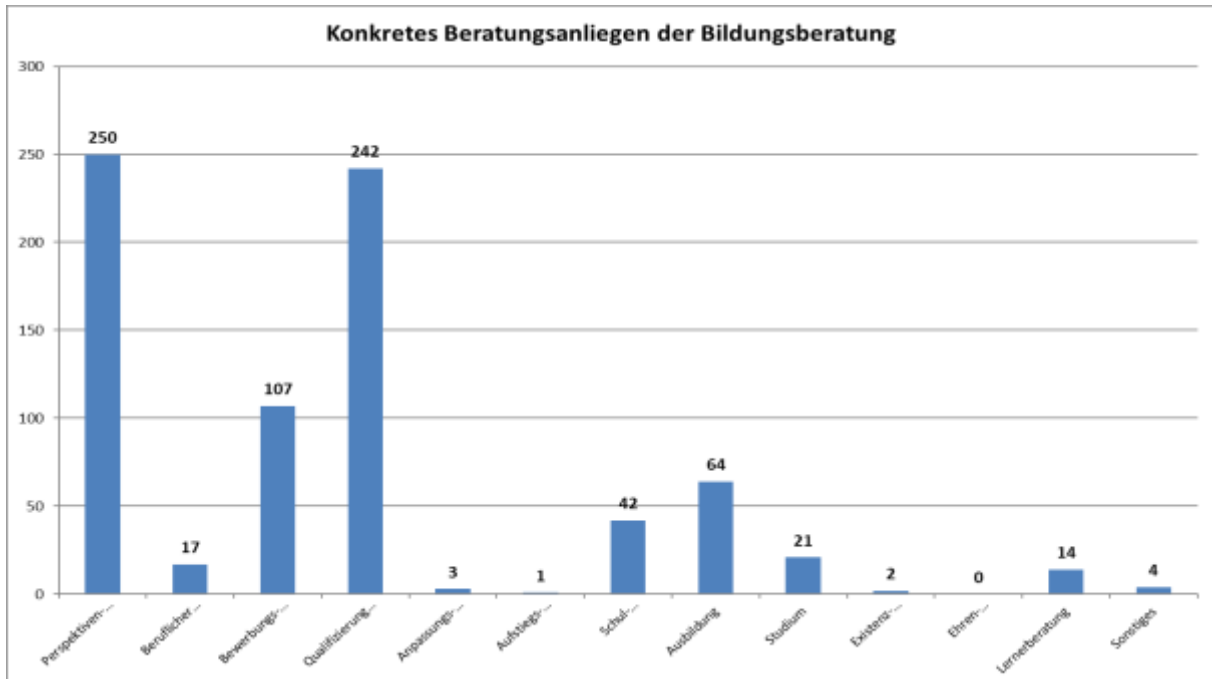
Bei der nachstehenden Grafik ist zu erkennen, dass deutlich mehr Ratsuchende aus dem Landkreis Fulda das Büro des Bildungsberatungszentrums aufsuchten als aus der Stadt. In Relation zu den Einwohnerzahlen kommen jedoch deutlich mehr aus der Stadt. Erfreulich ist, dass unser Beratungszentrum auch außerhalb der Region wahrgenommen und der positive Nutzen gesehen wird. 30 Ratsuchende kamen aus den umliegenden Kreisen oder anliegenden Bundesländern Thüringen und Bayern.



© Hessencampus Fulda

d. Beratungsanliegen

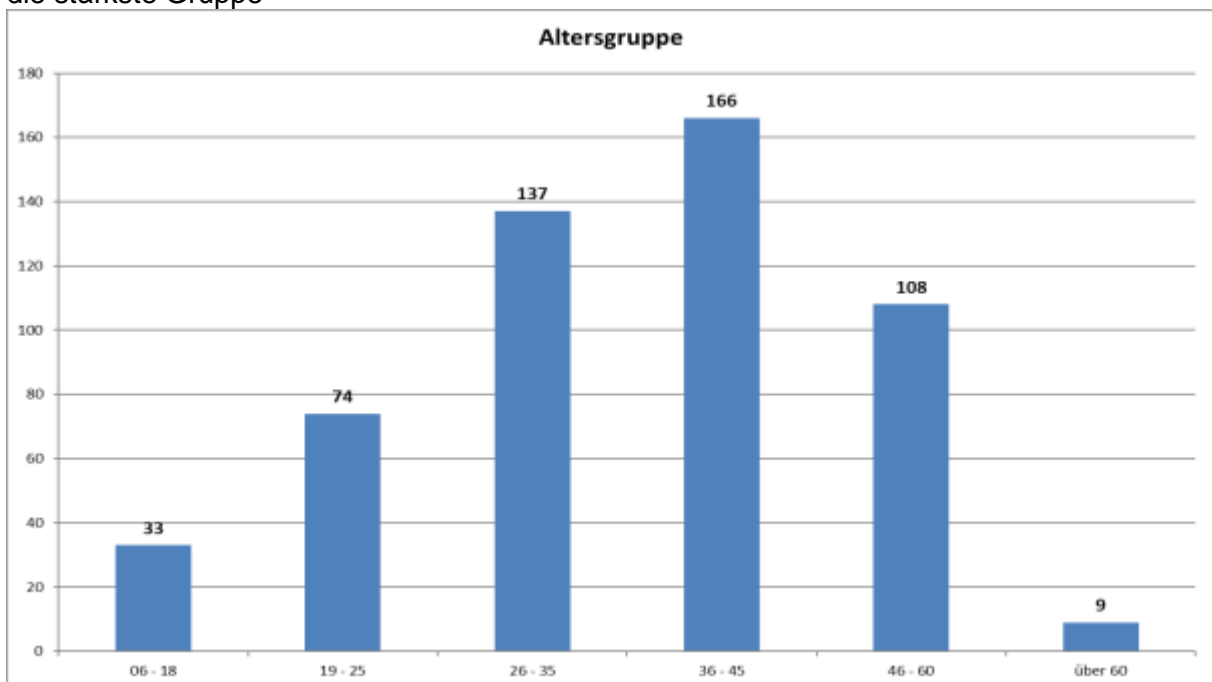
Die Motive, warum die Ratsuchenden zu uns kommen, sind sehr unterschiedlich, und in ihrer quantitativen Verteilung ähnlich denen des letzten Jahres. Herausragend ist der Informationsbedarf unserer Kunden über die allgemeine Qualifizierung und die Perspektiventwicklung. Das offenbart, dass das Erfordernis von beruflicher Weiterbildung erkannt wird, aber es an Informationen über die Möglichkeiten fehlt und die mangelnde Transparenz des Bildungsmarktes den Einzelnen häufig überfordert. Anzumerken in dem Zusammenhang ist, dass es bei den Kunden nicht immer nur um einen Informationsbedarf, sondern auch um die Bestärkung ihrer Absicht ging, an einer Bildungsmaßnahme teilzunehmen. Ein weiterer Schwerpunkt ist für die Kunden die Bewerbungsberatung (z. B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Arbeitszeugnisanalyse, Jobrecherche, Selbstmarketing). Hier zeigen sich einerseits unsere Nähe zum regionalen Arbeitsmarkt und andererseits der anhaltende Informationsbedarf unserer Kunden. Diese Lücke schließt der Hessencampus und seine Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung.



© Hessencampus Fulda

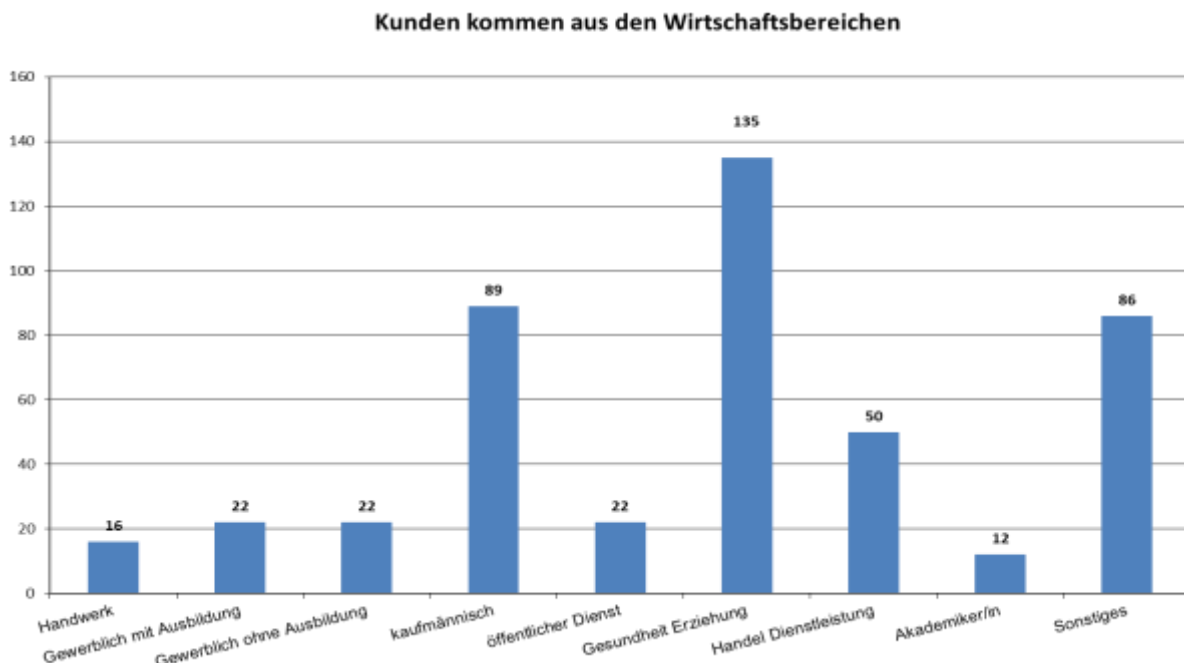
e. Altersgruppen

Bemerkenswert in diesem Jahr könnte sein, dass die Altersgruppen der Kunden sich in der Zukunft tendenziell mehr angleichen. Die Altersgruppe der 36 – 45jährigen bleibt weiterhin die stärkste Gruppe



© Hessencampus Fulda

f. Berufsgruppenzugehörigkeit



© Hessencampus Fulda

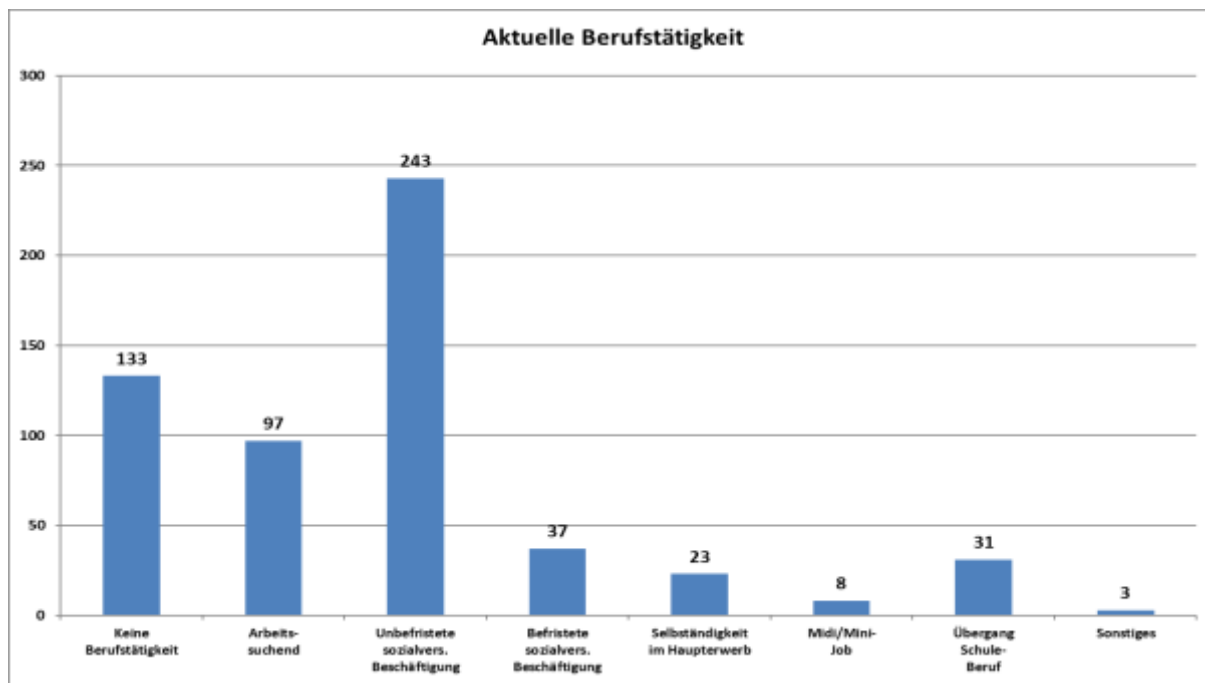
Wie in der vorangegangenen Statistik der Altersgruppen zu entnehmen war, wird auch hier dargestellt, dass in der Regel Kunden/Kundinnen mit einem beruflichen Abschluss und Berufserfahrung das Bildungsberatungszentrum aufsuchten, um sich über Weiterbildungsangebote aus der Region zu informieren. Der weitaus größte Teil der Ratsuchenden kam aus dem kaufmännischen Bereich und der Berufsgruppe Gesundheit. Hinter der Berufsgruppe Gesundheit verbergen sich Kunden/Kundinnen, vor allem Frauen, die im medizinischen und/oder pflegerischen Bereich (z. B. med. Fachangestellte, Physio- und Ergotherapeuten sowie Mitarbeiter/innen aus der Altenpflege) tätig sind.

g. Berufstätigkeit der Kunden/Kundinnen

Genau 66% (66% im Vorjahr) der Ratsuchenden waren berufstätig. Positiv zu vermerken ist, dass 26 Selbständige die Beratung des HC-Fulda nutzten, um sich über Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Der Anteil der Ratsuchenden ohne Beschäftigung lag bei ca. 34%. Im Wesentlichen findet sich hier die Gruppe der Wiedereinsteigerinnen ohne Arbeitslosengeldanspruch wieder, gefolgt von Alg I- und Alg II-Empfängern sowie Studentinnen und Studenten und Schülerinnen und Schülern. Diese Entwicklung ist erfreulich, da sie aufzeigt, wie breit die Bildungsberatung aufgestellt ist und wie sie immer mehr von den Bürgern und Bürgerinnen genutzt wird.

Besonders erfreulich ist die Anzahl der uns von der Agentur 45 (Vorjahr: 75) und dem Kreisjobcenter 113 (Vorjahr: 112) geschickten Kunden. Beide Institutionen betrachten die Bildungsberatung des Hessencampus als kompetenten Partner und Alternative in der

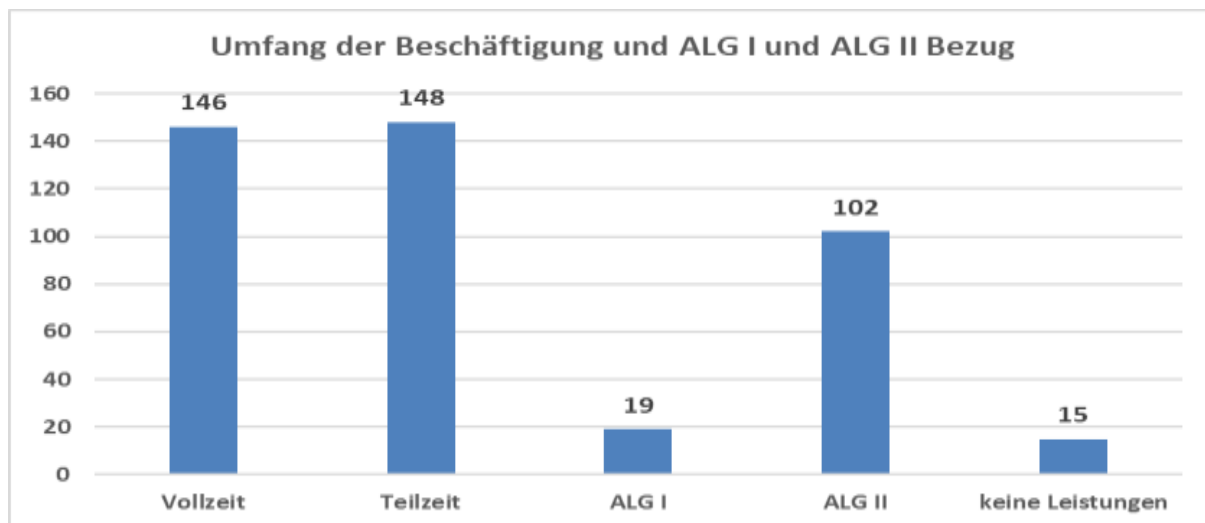
Beratungslandschaft. Für den Rückgang der von der Agentur zu uns geschickten Kunden ist vor allem der guten konjunkturellen Lage der Wirtschaft geschuldet.



© Hessencampus Fulda

g. Einkommensarten

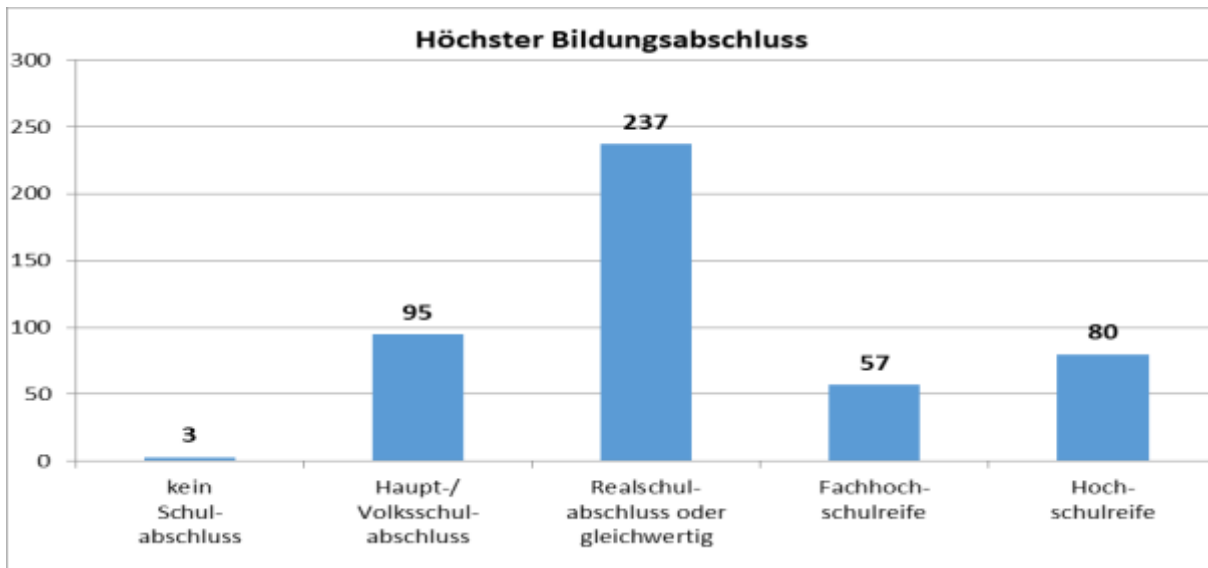
Auffallend an der Grafik ist der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten. Dahinter verbergen sich vornehmlich Frauen, die als Ratsuchende zu uns kamen. Ebenso wie sich in der Gruppe, die keinerlei Anspruch auf finanzielle Unterstützung (hier: Alg I, Alg II) haben, im Wesentlichen Berufsrückkehrerinnen befinden.



© Hessencampus Fulda

h. Schulabschlüsse

In diesem Jahr konnten wir unser Ziel, mehr Menschen mit geringerwertigem Schulabschluss zu beraten gut umsetzen. 26% (16% im Vorjahr) der Kunden/Kundinnen mit nur einem Hauptschulabschluss nahmen die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung in Anspruch. Neben der stärksten Gruppe mit dem Abschluss Mittlere Reife waren auch viele Ratsuchende mit Abitur. Insgesamt war die Gruppe der Wiedereinsteigerinnen am häufigsten vertreten. Die Verteilung der Bildungsabschlüsse war 2018 ähnlich der von 2017.

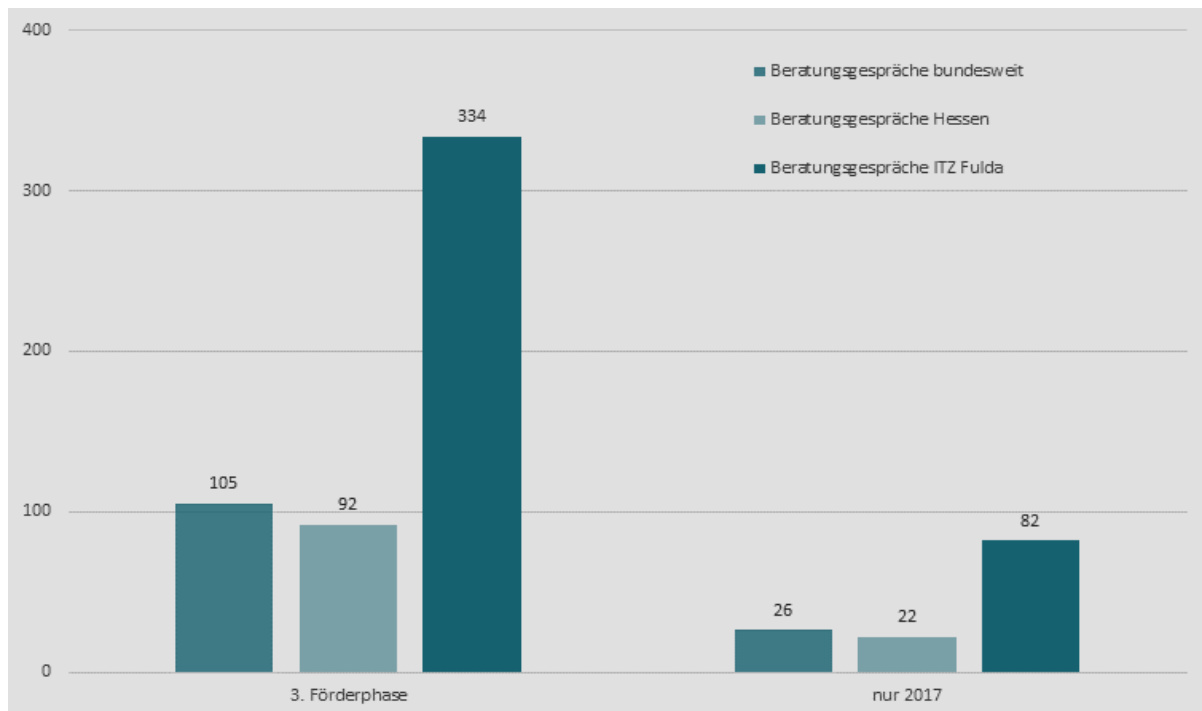


© Hessencampus Fulda

i. Finanzierungshilfen für Bildungsmaßnahmen

Die Beratung von Bildungsfinanzierung ist ein wichtiges Standbein des Beratungszentrums. Im Jahr 2009 ist die Beratung über Finanzierungsmöglichkeiten als Aufgabe in den Vordergrund getreten, da das Büro nun in Eigenverantwortung und offiziell Beratungen zur Bildungsprämie durchführen konnte. Die Bildungsprämie wird in der Region Fulda ausschließlich von uns vergeben. Der Kriterienkatalog der Bildungsprämie für die 3. Förderphase ab 2014 verringerte den zu fördernden Personenkreis beträchtlich. Im Juli 2017 wurde jedoch der Kriterienkatalog maßgeblich verändert, sodass wieder mehr Weiterbildungsinteressierte aus dem Fördertopf bedient werden können. 2018 wurden 120 (Vorjahr:118) Bildungsprämien ausgestellt.

Auf dem Beratertag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Frankfurt dieses Jahres wurde den Beratungseinrichtungen mitgeteilt, dass die Bildungsprämie auch nach 2021 Fortbestand haben werde. Unter welchen Bedingungen sei noch nicht geklärt.



©Jonathan Zorner
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Programmstelle Bildungsprämie

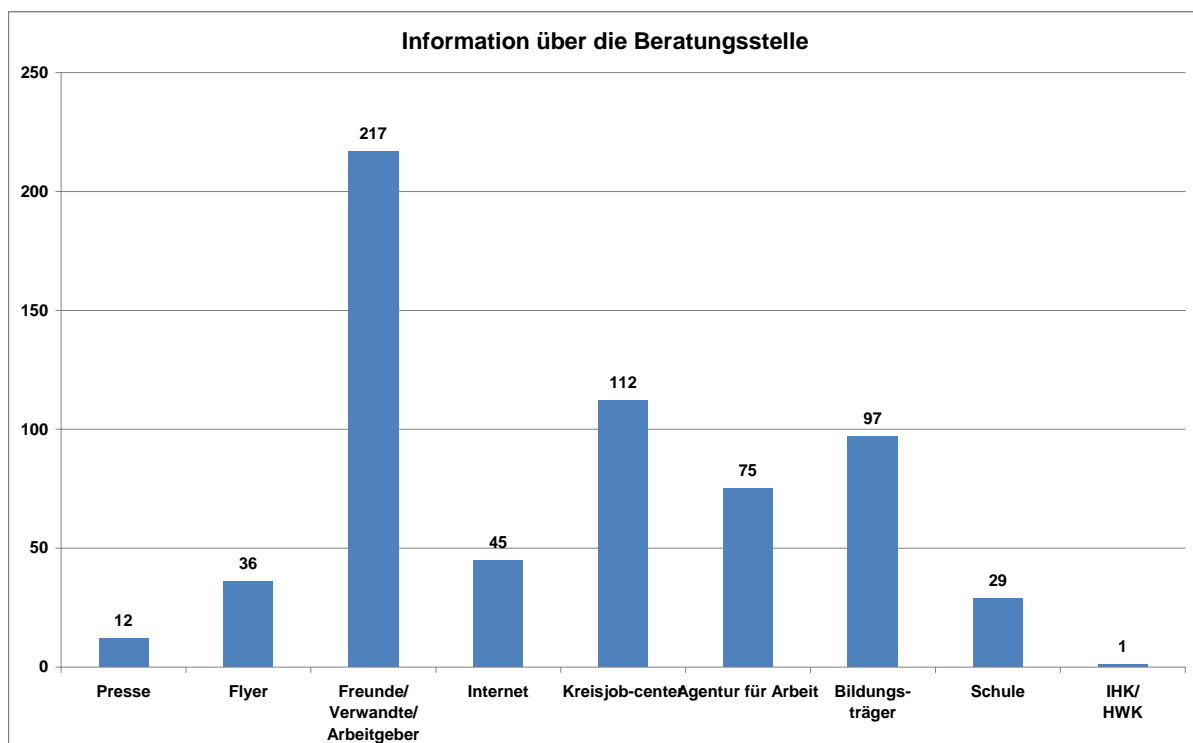
Im Oktober 2017 erhielten wir obige Grafik von der Programmstelle Bildungsprämie. Wie man sieht, liegen wir mit der Ausgabe von Bildungsprämiegutscheinen bei mehr als dem 3fachen des Bundesdurchschnitts und dem 3,7fachen des Hessendurchschnitts.

Wir freuen uns über die Annahme der Bildungsprämie von Seiten der hiesigen Bildungsträger sowie der vielseitigen Nutzung durch die Weiterbildungsinteressierten und sind ein wenig stolz auf unseren nachhaltigen und weiterhin anhaltenden Einsatz für die Bildungsprämie.

j. Information über die Beratung des Hessencampus Fulda

Erfreulich ist, dass sich die erfolgreiche Arbeit und die Angebote der Beratung in der Öffentlichkeit „herumsprechen“. Das zeigt uns, dass die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung mehr im Focus der Öffentlichkeit steht. Im Wesentlichen ist das neben unserer Beratungstätigkeit, der Pressearbeit unseres Büros bzw. der Netzwerkarbeit und unserer Kooperationsbereitschaft zu verdanken. Mit Genugtuung beobachten wir auch, dass wir das Vertrauen anderer Bildungsträger aufgrund unserer strikten Neutralität gewinnen konnten. Hier spielt vor allem die Beratung um die Finanzierung von Bildung eine herausragende Rolle. Des Weiteren nehmen auch Schulen gerne verstärkt unsere Dienste wahr. Interessant ist die Stellung der Information unserer Kunden/Kundinnen über das Beratungszentrum durch unseren Flyer bzw. Internetauftritt. Letzterer spielte für die Kundengewinnung nur eine sehr mäßige Rolle. Über IHK und Handwerkskammer sind uns ebenfalls nur wenige Kunden/Kundinnen zugeflossen. Jedoch wurde die Information über die Lernerberatung sowie die neue Bildungsprämie gerne in den Zeitschriften der Kammern veröffentlicht.

Wie schon im letzten Jahr dargelegt, blieb die Veröffentlichung von Informationen über die Beratungstätigkeit in den hiesigen Printmedien schwierig.

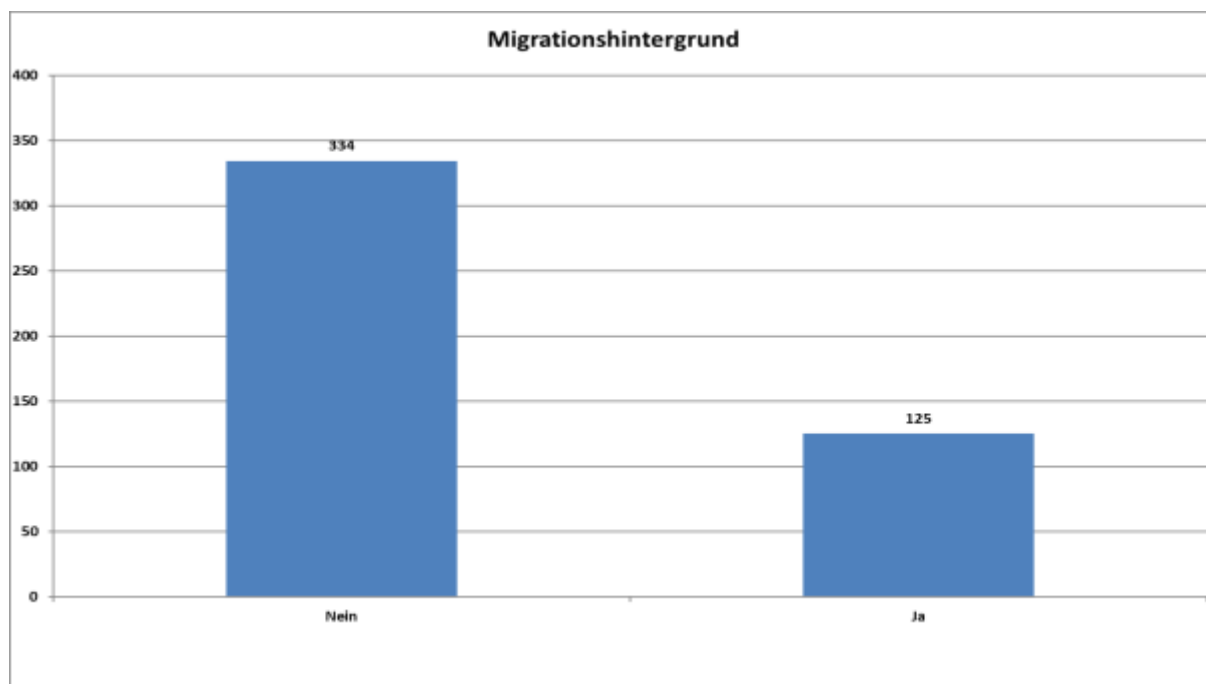


© Hessencampus Fulda

k. Kunden/Kundinnen mit Migrationshintergrund

Mit unserem Engagement im Interkulturellen Forum, in der Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integration im Bürgerbüro der Stadt Fulda sowie dem Ausländerbeirat wollten wir unseren Bekanntheitsgrad unter den Migranten/innen vergrößern und zu einem attraktiven Ansprechpartner werden. Jedoch kamen 2018 deutlich weniger Migranten und Migrantinnen in unserer Beratung als im Jahr zuvor (2017 162).

Der Blick richtet sich auch auf die in Stadt und Landkreis Fulda angekommenen Flüchtlinge. Der Hessencampus Fulda und seine Beratungsstelle werden in 2018 und darüber hinaus ihren Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten.



© Hessencampus Fulda

5. Aufsuchende Beratung

Neben den regelmäßigen Beratungsangeboten im ITZ nutzten die Berater des Hessencampus, ihnen angebotene Gelegenheiten Interessierte an ihrem Stand zu beraten. So nahm u. a. das Beraterteam an der Bildungsmesse, der Frauenwoche oder an Tagen der Offenen Tür der Beruflichen Schulen, um nur einige zu nennen, teil.

Das Angebot der aufsuchenden Beratung wurde auch von Bildungsträgern genutzt, um potentielle Weiterbildungsinteressierte über die Finanzierung von Weiterbildung zu informieren. Insgesamt konnten 2018 186 Personen (Vorjahr: 199) bei den o. g. Veranstaltungen beraten werden.

Gerne stehen wir auch im kommenden Jahr Schulen, Arbeitsmarktinstitutionen und Bildungsträgern fachlich zur Seite.

6. Beispiele gelungener Öffentlichkeitsarbeit

Neben der erfolgreichen Netzwerkarbeit ist Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen ein weiterer Aktivposten.

Die Bildungsmesse am 18. und 19.02.2018

Alle zwei Jahre findet in der Fuldaer Esperantohalle die Bildungsmesse statt. Seit 2010 nehmen ebenfalls wir teil.



© Hessencampus Fulda

Wir boten den Besuchern ein reichhaltiges Programm an Informationen. Neben der unmittelbaren Beratung zu Themen, wie Ausbildung und Studium, verweisen wir auch auf unsere Website mit ihren vielfältigen Informationen zum Schulende, die u. a. solche Themen, wie Freiwilliges Soziales Jahr, Sprachreisen oder `work and travel´ beinhalten.

Die 5. Altenpflegebörse in Fulda

Wer sich für einen Beruf in der Altenpflege interessierte, der war am Dienstag, 23. Mai, im Bonifatiushaus richtig. Die Arbeitsagentur und das Kommunale Kreisjobcenter Fulda luden alle Interessierten zu einer „Altenpflegebörse“ ein.

Die Teilnehmer erhielten allgemeine Informationen zur Altenpflege, unter anderem zu den verschiedenen Berufsbildern sowie zu den Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten.

Willkommen waren auch Personen, die über einen Betreuungsassistenten-, Schwesternhelferinnen-Kurs oder ähnliches einen Einstieg in das Berufsfeld realisieren wollten.

An den Informationsständen der Altenpflegeschulen sowie der kooperierenden stationären und ambulanten Einrichtungen gab es Antworten auf spezielle Fragen. Durch praktische Demonstrationen und Übungen am Krankenbett erhielten Interessierte darüber hinaus einen ersten Einblick in den späteren Berufsalltag.

Mitwirkende waren neben der HC-Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung die Altenpflegeschulen von AWO, Caritas und BBZ mit ihren Kooperationspartnern aus der stationären bzw. mobilen Pflege, das Deutsche Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst für den Bereich niedrigschwellige Betreuungsangebote, Norbert Mauer, Berater Altenpflegeausbildung Hessen sowie das Beratungsbüro für Alleinerziehende.

Bei der Altenpflegebörse von Kreisjobcenter und Agentur für Arbeit ging es darum, für das Berufsbild „Altenpflege“ zu sensibilisieren, Personen für eine Ausbildung oder Umschulung möglichst im nächsten Herbst oder Frühjahr zu gewinnen sowie längerfristig einen Beitrag gegen den zunehmenden Fachkräftemangel in der Pflege zu leisten.

Ein Schwerpunkt der Berater des Hessencampus lag neben der Beratung in der Aus- und Weiterbildung in der Finanzierung von Weiterbildungsseminaren in der Altenpflege in Form von der Bildungsprämie.



© Hessencampus Fulda

v.l.n.r.

Peter Hille, Markus Vogt(Arbeitgeberservice Kreisjobcenter), Uli Neseemann(Fachdienstleiter Kommunaler Arbeitsmarkt), Frederik Schmitt (1. Kreisbeigeordneter), Bernd Kromp

7. Lernerberatung – ein weiterer Baustein der Beratung

Seit Juli 2014 besitzt die Bildungsberatung des Hessencampus Fulda die Lizenz Lernerberatung nach VeLLE durchzuführen. 2018 haben 14 (Vorjahr:11) Kunden eine Lernerberatung erhalten.

Ziel der individuellen Beratung:

- Lernprobleme erkennen
- Reflexionsprozesse anstoßen
- Teilnehmer/innen im Lernprozess unterstützen
- Lernstrategien vermitteln

Das VeLLE-Konzept

(Verfahren zur Lerndiagnose und Lernerberatung Erwachsener)

VeLLE basiert auf zwei Diagnoseinstrumenten:



- einem Fragebogen zur Erfassung von Lernereigenschaften und
- einer vom Lernenden zu lösenden problemhaltigen Aufgabe

Aufgabe und Fragebogen sind kurzgehalten. Für das Bearbeiten benötigt der Lerner/die Lernerin ca. 45 Minuten. Anschließend kann die Aufgabe vom Berater anhand eines Lösungsschemas in wenigen Minuten korrigiert werden. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt mittels einer Excel-Maske.

Mit diesen Informationen verfügt der Berater über detailliertes Material, um das Beratungsgespräch vorzubereiten.

Insbesondere weiß er um

- Lernstärken und Lernschwächen des Ratsuchenden/der Ratsuchenden,
- extreme Ausprägungen lernrelevanter Aspekte,
- Spannungen und Widersprüche im Lernverhalten,
- mögliche Wege zur Stabilisierung/Optimierung des Lernens.

Die Berater des Hessencampus Fulda sehen in der Lernerberatung eine wichtige Ergänzung der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung.

8. Ausblick

"Bildungsungewohnte Menschen müssen mit noch größeren Anstrengungen an Bildung herangeführt werden. Hierzu bedarf es im Rahmen der öffentlich verantworteten Weiterbildung vorrangig mehr bezahlbarer, niedrighschwelliger und auch zielgruppen-spezifischer Angebote." (Lebensbegleitendes Lernen für Erwachsene in Hessen, Seite 8, Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen, Wiesbaden, 26.11.2008)

Das Beratungszentrum des Hessencampus Fulda ist auf dem guten Weg, sich weiter zu etablieren. Die gute Zusammenarbeit mit den in der Kommunalen ARGE Hessencampus Fulda vertretenen öffentlichen, freien und privaten Bildungsträgern sowie deren Kooperationspartnern, wie das Kommunale Kreisjobcenter und der Agentur für Arbeit, haben diese Entwicklung sehr gefördert. Es werden weitere Anstrengungen unternommen, um das Beratungszentrum weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und somit die Idee des Hessencampus voran zu treiben.

Die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ist ein wichtiger und erfolgreicher Bestandteil des Hessencampus. Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Eine Verstetigung ist sinnvoll und die Erweiterung der Ressourcen wäre angebracht.

Vorläufige Termine 2019:

- die Beratung des HC-Fulda engagiert sich weiterhin dem Netzwerk Alleinerziehender, der AG Flucht und um einen intensiven Kontakt zu den Migrantorganisationen
- Bildungsmesse in Fulda am 16. und 17.06.2019
- Tag der offenen Tür an der Konrad-Zuse-Schule
Tag der offenen Tür an der Richard-Müller-Schule
- im Rahmen der Veranstaltungen des Frauenbüros gibt das Team Informationen zum Thema Wiedereinstieg
- Teilnahme an der 6. Pflegebörse, einer Initiative des Kommunalen Kreisjobcenters und der Agentur für Arbeit im Bonifatiushaus
- Teilnahme am Weiterbildungstag im September 2019
- Beteiligung an dem regen Austausch in der AG Bildungsberatung

Fulda, Januar 2019

Peter Hille

9. Anhang

1

Kommunale Arbeitsgemeinschaft:

- Landkreis Fulda/VHS
- Stadt Fulda/VHS
- Bistum Fulda/Bonifatiushaus
- Kreishandwerkerschaft Fulda
- Konrad-Zuse-Schule
- Eduard-Stieler-Schule
- Schule für Erwachsene Osthessen
- Staatliches Schulamt für den Landkreis Fulda
- DRK, Fulda
- Mediana Akademie

2

1. Agentur für Arbeit
2. Arbeitskreis Schule Wirtschaft Fulda
3. Arbeiterwohlfahrt Fulda
4. BBZ Mitte GmbH
5. Bildungsunternehmen Dr. Jordan
6. Bildungsverein Kreidekreis e.V.
7. Bildungszentrum des Hessischen Handels gGmbH
8. Bonifatiushaus
9. Bonifatiuskloster
10. Caritas Verband Fulda
11. Com training and services in Fulda/Kassel
12. Computer-L.A.N. GmbH
13. DEKRA Qualification GmbH
14. Eduard-Stieler-Schule
15. EDV-Schulungen Dipl.-Ing. Volker Heil
16. Hochschule Fulda
17. Fahrschule Krebs
18. FAW gGmbH Akademie Fulda
19. Ferdinand-Braun-Schule
20. Frauenbüro Fulda
21. Global Schools
22. Grümel gGmbH
23. Hochschul-Bildungswerk Fulda e.V.
24. IHK Fulda
25. inlingua Fulda
26. ITZ-Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH
27. Katholische Familienbildungsstätte Helene-Weber-Haus
28. Kinder-Akademie Fulda gemeinnützige GmbH
29. Kommunales Kreisjobcenter Fulda
30. Konrad-Zuse-Schule

31. Kreishandwerkerschaft Fulda
32. Lehrbauhof Lauterbach
33. Malteser Hilfsdienst e.V.
34. Netzwerk alleinerziehender Frauen
35. Netzwerk Hauptschule
36. Neuland & Partner
37. Perspektive GmbH
38. Privatschule Sienang-Zaier
39. Propstei Johannesberg gGmbH
40. Richard-Müller-Schule
41. Schule für Erwachsene Osthessen
42. Schwarzerden / Rhön e.V.
43. Sprache und Bildung
44. Staatliches Schulamt Fulda
45. Tornow & Partner Erfolgstraining
46. VHS Fulda
47. VHS Landkreis Fulda
48. WBS Fulda
49. Weiterbildung Hessen e. V.